



**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**

Landesverband Bayern des
Bundes für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.V.

Kreisgruppe München

Pettenkofenstr. 10 A
80336 München
Tel.: 089 – 51 56 76-0
Fax: 089 – 51 56 76-77

Besuchen Sie auch unsere
Homepage:
www.bn-muenchen.de
info@bn-muenchen.de

1. Vorsitzender:
Christian Hierneis

Spendenkonto:
Postbank München
BLZ: 700 100 80
Ktn.: 185 50 800

Vereins-Reg. Nr: 834

München, 25.11.05

Sehr geehrte Damen und Herren
von Presse, Rundfunk und Fernsehen,

wir bitten um Veröffentlichung folgender Presseinformation:

Bund Naturschutz fordert Transparenz bei Nahverkehrsgeldern

Transrapid beerdigen statt Streichorgie im Nahverkehr

In der aktuellen Diskussion um Streichungen im öffentlichen Nahverkehr wirft der Bund Naturschutz in Bayern (BN) Verkehrsminister Otto Wiesheu vor, Mittel bewusst zweckentfremdet zu haben. Die Länder erhalten aus Bundesmitteln sogenannte Nahverkehrsgelder als Zuschüsse für regionale Verkehrssysteme. Davon profitieren in ganz Bayern die regionalen Pendlerzüge, in München zusätzlich die S-Bahn. Das Regelwerk dazu ist aber nicht präzise, so dass die Länder immer wieder Gelder zweckentfremden. Auch Minister Wiesheu hat einen Teil der jährlich 1 Milliarde Euro nicht für den Regionalverkehr verwendet.

„Die Diskussion zum Nahverkehr droht schnurstracks in die falsche Richtung zu laufen,“ erläutert Christian Hierneis, 1. Vorsitzender der Kreisgruppe München des BN. **„Ziel muss es doch sein, die Zweckentfremdung zu stoppen und nicht dem sinnvollen Nahverkehr die Gelder wegzunehmen. Deshalb brauchen wir eine Transparenz der Gelder. Es muss klar sein, wieviel Geld für welche Projekte verwendet wird, dann muss Unnötiges gestrichen werden. Der erste Kandidat ist hier der Transrapid“**

Das Kürzen nach dem Rasenmäherprinzip bestraft die S-Bahnfahrer und Pendler in den Regionalzügen. Die Verkehrsminister, die Bahn-Gelder unkorrekt abrechnen und bis zum Straßenbau querverschieben, bleiben ungeschoren. Gleichzeitig ist der Nachholbedarf im Nahverkehr, z.B. in der Region München, noch immer enorm. Es fehlt die Taktverdichtung auf allen Linien. Neben baulichen Investitionen sind mehr Züge und entsprechend mehr Personal nötig. Für beides werden

die Mittel dringend benötigt. Erfahrungen zeigen: Jede Verbesserung im Nahverkehr wird sofort intensiv genutzt.

Ein Transrapid für Privilegierte hingegen wäre eine teuerst erkaufte Geisterbahn.

Nicht nur München hat einen großen Bedarf an mehr und besseren Verbindungen. Drei willkürlich gewählte Beispiele verdeutlichen dies:

1. Augsburg: Der Ballungsraum braucht dringend eine Verdichtung seiner einzelnen Zug- und Trambahnstrecken, um ein modernes Verbundnetz zu bekommen. 250 Millionen Euro Investitionen würden die Stauprobleme der Region lösen.
2. Regensburg: unbequeme, überfüllte Busse gehören durch ein zeitgemäßes Stadtbahnsystem ersetzt und mit den Regionalbahnen verknüpft (geschätzte Kosten : 220 Mio Euro)
3. Der Adidas-Standort Herzogenaurach, die größte Stadt Bayerns ohne Schienenanschluss, braucht mit einem modernen Stadtbahnsystem eine leistungsfähige Verbindung nach Erlangen (geschätzte Kosten: 90 Mio Euro).

Daher fordert der BN von Bund und Land, endlich den Transrapid-Traum einzumotten. Bestehende Zugmodelle eignen sich fürs Verkehrsmuseum, nicht aber für den Transport von Menschenmengen in der Praxis. Rund um den Transrapid wird im großen Umfang Geld verschwendet, allein in diesem Jahr 140 Millionen Euro für "Fortentwicklung" und ca. 40 Millionen Euro für Planungen zum Münchner Projekt.

„Noch-Minister Wiesheu täte an seinem neuen Arbeitsplatz gut daran, die Bahn vor dem ökonomischen Wahnsinn Transrapid zu bewahren. Es ist schon genug Geld vergeudet worden“ so Hierneis weiter.

Ansprechpartner für Nachfragen:

Bund Naturschutz, Kreisgruppe München
Rudolf Remm, Tel. 089 / 51 56 76 - 61